

Bedrängte und verfolgte Christen und Menschen in großer Not

Newsletter Dezember 2023

Verantwortlich: Ernst Herbert, Pfarrer i.R. Tel. 09181/254162
Badstraße 17 b, 92318 Neumarkt – eg.herbert@t-online.de



Burkina Faso: Zunehmende islamistische Attacken auf Christen - sie sind inzwischen täglich betroffen.

Quelle: VATICAN NEWS

Nach Angaben des Generalpriors der Ordensgemeinschaft „Frères Missionnaires de Campagnes“, Pater Pierre Rouamba, seien weite Gebiete des Landes vermint und von Islamisten kontrolliert. Besuche in christlichen Dörfern seien nur noch per Helikopter möglich.

Der Ordensmann ergänzte: „Wenn die Menschen sich weigern, zum Islam zu konvertieren, werden sie gezwungen, ihr Dorf zu verlassen. Da die Straßen blockiert sind, irren sie ohne Hab und Gut im Wald umher. Viele sterben, weil sie nicht genug zu essen haben und nicht versorgt werden können.“ Besonders betroffen sind laut Rouamba Frauen: „Einige Christinnen werden lange Zeit als Sexsklavinnen gefangen gehalten und kehren schwanger zurück.“

Betreuung von Betroffenen

Seine Ordensgemeinschaft betreue vom Terrorismus traumatisierte Menschen, berichtet Rouamba laut der Nachrichtenagentur KNA.

Dazu baue man mit Hilfe von „Kirche in Not“ in der Hauptstadt-Diözese Quagadougou ein Ausbildungszentrum für Katecheten und Helfer. „Wir sind um die Zukunft besorgt. Wie kann Vergebung auf lange Sicht erreicht werden? Christen machen etwa ein Viertel der Bevölkerung Burkina Fasos aus. Das Land sei seit 2015 zu einem der Hauptoperationsgebiete des militanten Dschihadismus in Afrika geworden.“